

Jugendgottesdienst vom 23. November 2003

Arbeitstitel

I houe ab!

Aussage

Gott geht mit mir den Weg in die Freiheit.

Ablauf

1	Vorspann Pesche ist gefesselt auf der Bühne hinter Gitter. Dazu Musik von „The Rock“. Der Drehscheinwerfer ist auf Pesche gerichtet + Lichtkegel ist eingengt.	
2	Begrüssung	Patrick
3	Musikalischer Teil 1. I Will Call Upon The Lord	Gospeltrain
4	Auszug aus Ägypten mit Dias zeigen und erzählen	Patrick
5	Musikalischer Teil 1. Go Down Moses 2. Amen	Gospeltrain
6	Predigt inkl. Befreiungsaktion Pesche Dieses Gottesdienst hat zum Ziel, dass jede und jeder hier drinn den Mut erhält mit Gott abzuhaue, den Weg in die Freiheit zusammen mit Gott zu gehen. Es gibt unzählige Situationen, wo man einfach abhauen möchte. Manchmal muss auch gar kein eigentliches Ereignis vorliegen. Da ist einfach nur das Gefühl da, eingengt und geknechtet zu sein und den Wunsch, dass sich da etwas ändern muss. Hast du dich auch schon einmal so gefühlt wie Peter Christen hier hinter diesem Gitter? Im Dunkeln, ohne Gehör, keine Möglichkeit einen Hilfeschrei loszuwerden, bewegungsunfähig und zusätzlich noch mit einem grossen Gewicht belastet. Er fühlt sich wahrscheinlich alleine. Es gibt in unserem Leben viele solcher Gefängnisse, die man nicht sieht aber trotzdem da sind. <ul style="list-style-type: none">• Die einen tragen diese Gefängnisse still mit sich herum, andere können mit einem Menschen darüber sprechen.• In der Schweiz versuchen sich viele junge Menschen umzubringen. Nur ein Hinweis auf das Gefühl „ich sehe keine Ausweg mehr/ich haue ab (aus diesem Leben)“.• Man bemerkt sein Gefängnis gar nicht, weil es schon immer so gewesen ist• Andere finden sich damit ab	Patrick

- Andere verdrängen mit Alkohol, Cannabis, Tag und Nacht gamen, nur noch essen oder kotzen

Mit Gott abhauen hat etwas mit der Geschichte zu tun, die die Israeliten vor rund 4000 Jahren erlebt haben. Da ist nämlich etwas in Bewegung geraten, das nicht mit 200 Km/Stunde auf der Autobahn umandbloch zu tun hat sondern

1)

Manchmal braucht es Hilfe von aussen (ich nehme Pesche den Pamir ab). Gott macht uns auch solche Angebote von aussen: Er schickt z.B. einen lieben Menschen an unsere Seite, einen Menschen der uns gluschtig macht, nach vorne zu blicken. Was bei Gott praktisch ist: Wir können jeden Tag neu anfangen und müssen uns keine Vorwürfe mehr machen über vergangene Fehler. Sie sind im tiefsten Meer versunken. Das macht unsere Ohren frei für das was sein kann und wir hören nicht dauernd noch in den Ohren was war.

2)

Wenn jemand noch sagen kann „ich haue ab“, dann heisst das eigentlich: „So soll es nicht weitergehen.“ Ich finde es wichtig, diese Stimme ins sich zu hören und. Abhauen und Frei zu werden und zu sein ist eine Kombination zwischen Chrapf und Geschenk. Die Israeliten gingen lange durch eine Wüste und mussten verzichten. Doch sie wurden in jeder Sekunde durch Gott begleitet, Gott sorgte immer für Wasser und Nahrung. So können wir auch getrost sein, dass er auf dem Weg in die Freiheit für uns sorgt und uns auch innere Nahrung gibt. (Seil an den Händen lockern)

3)

Pubertät ist ja anscheinend, wenn die Eltern kompliziert werden. Pubertät kann aber auch bedeuten abzuhausen aus der Kindheit in das gelobte Land des Erwachsenenenseins. Fesseln von „das kann ich nicht“, „dafür bist du noch zu jung“, „das kommt dann später“ abzulegen und das Ziel Erwachsen zu werden zu erreichen. Dies bedeutet auch so werden wie Gott mich gemeint hat, zu dem was er mich berufen hat. (Mundschutz entfernen und etwas ich-bestätigendes sagen). Auf dem Weg in die Freiheit haben die Israeliten die 10 Gebote von Gott erhalten. Eines davon heisst „Ehre Vater und Mutter“. Das heisst nicht gleicher Meinung zu sein, jedoch gehört den Eltern einen Respekt.

4)

Der Weg in die Freiheit ist mit Risiko verbunden. Mann muss etwas loslassen, dass man hat und weiss noch nicht, wohin man kommt. Dabei gibt es immer wieder Rückschläge und Zweifel. Es gibt immer wieder Leute/Stimmen die einem am alten Ort haben möchten. Die Israeliten haben auch immer wieder zurückgeschaut und geklönt. Doch mit Gott können wir ein Ziel in den Augen haben, das beständig ist. (Augenschutz entfernen, jedoch vor dem Gesehenen Angst zeigen) Gott gibt dem Volk Israel neue

	<p>Gesetze mit auf den Weg. Wenn wir in die Freiheit wollen, dann bedeutet dies, dass wir unsere bisherigen Lebensregeln zum Teil über den Haufen werfen müssen, plötzlich passen nicht mehr alle Freunde zum neuen Leben wie man z.B. auch nicht mit dem Kiffen aufhören kann, wenn man dauernd unter kiffenden Menschen ist.</p> <p>Wenn wir uns durchgerungen haben und alte Fesseln abgeworfen haben oder uns befreien liessen, dann heisst es noch nicht, dass wir einfach so lastlos sind. Die Suche nach dem Schlüssel für die Freiheit muss immer wieder neu passieren. Der Schlüssel ist auch nicht immer so gross und deutlich, sondern irgendwo versteckt. Doch es lohnt sich diesen Schlüssel zu suchen. <u>(Wagenrad entfernen)</u> Gott in deine Lebenssituation einbeziehen, ihm eine Chance geben, etwas von ihm erwarten, mit ihm reden, ihn anrufen, mit ihm schimpfen ihm aber auch sagen, wenn etwas freut</p> <p>Die Geschichte der Israeliten ist die Geschichte von mir und dir. Gott gibt jedem hier drinn auf seine Weise eine unerklärliche Unruhe ins Herz, das gelobte Land zu suchen. Er selber bietet uns auf, lädt uns ein. Er kann uns jedoch nicht daran hindern, stehen zu bleiben. Lieben tut er dich und mich in jedem Fall so wie er nur dich oder mich zu lieben hätte.</p> <p>Dieses Gottesdienst hat zum Ziel, dass jede und jeder hier drinn den Mut erhält mit Gott abzuhausen, den Weg in die Freiheit zusammen mit Gott zu gehen. Amen</p>	
7	<p>Musikalischer Teil</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Walk In The Light 2. Shine Your Light On Me 	Gospeltrain
8	<p>Aktivierungsteil</p> <p>Die Jugendlichen schreiben auf einen Zettel Dinge oder Personen auf, die ihnen das Leben schwer machen oder sie gefangen halten. Danach gehen die Jugendlichen durch das nun offene Gefängnis zur Arena (Weg durch Kerzen in durchsichtigen Bechern markiert) und versenken diese in einem Planschbecken. Das Planschbecken ist mit Fackeln beleuchtet. Danach führt der Weg durch den anderen Arenaausgang wieder zurück in den KGH-Saal.</p> <p>Diese Prozession wird durch andächtige Musik begleitet.</p>	<p>Pesche</p> <p>Rainer</p>
9	<p>Musikalischer Teil</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Come Let Us Sing 2. Amen 	Gospeltrain
10	Mitteilungen, Dank und Segen	Pesche
11	Konsumation	

Material/Erledigen

Christuskerze	Simon
Kreuz	Simon
Beleuchtungsmaterial	Simon
Funkmikrophon für Handbetrieb	Simon
Funkmikrophon zum Anstecken	Simon
Tücher für Kreuz/Kerze	Patrick
Imbiss für Team	Patrick
Imbiss für Gottesdienstbesuchende	Patrick
Mitbringsel: geknacktes Kettenglied	Patrick
Kollektentopf	Pesche
Bleistifte	Pesche und Patrick
Blätter	Patrick
Absperrgitter	Pesche
Rechaudkerzli + Becherli + Fackeln	Patrick
Planschbecken	Pesche
Musik „The Rock“	Patrick
Dias der Geschichte „Auszug aus Ägypten“	Patrick
Kette, Schloss, Maulkleber, Augenbinde, Seil, Pamir	Patrick
2 Treppen für Bühne	KGH

Funktionen

• Kollektensammler	Pesche
• Flyerverteiler	Patrick
• Mitbringelverteiler	Patrick
• Verantwortung für Licht	Andreas Schäublin
• Verantwortung für Such-Scheinwerfer 1	René Lüthi
• Verantwortung für Musik	Andreas Schäublin
• Verantwortung für Pizza backen	Manuela Mathys
• Verantwortung für Imbiss Gottesdienstbesuchende	Annika Schoop, Liliane Müller
• Verantwortung für Videobeamer	Andreas Schäublin
• Verantwortung für Kerzli + Fackeln	Marco Wolfensberger und Manuela Mathys
• Unterschreibende	Simon
• Begrüssende	Pesche und Patrick

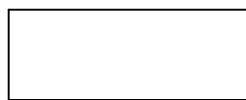
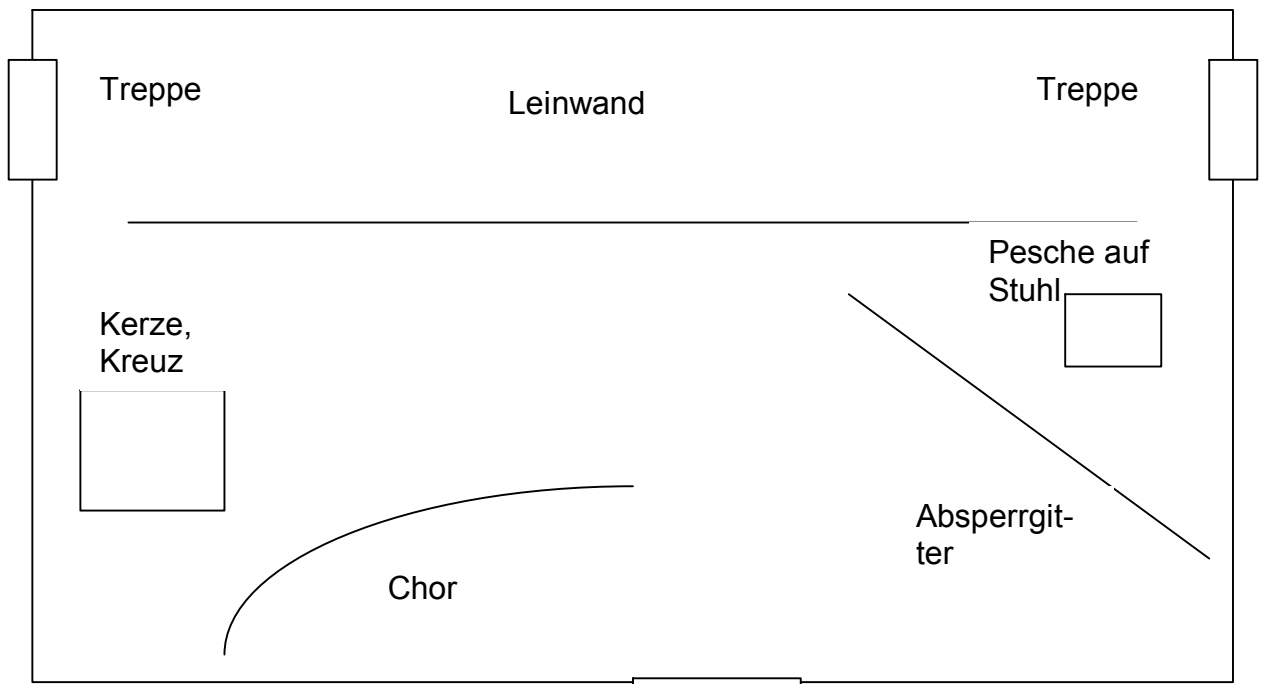
Zeitraumen

17.00	Eintreffen Vorbereitungsteam
18.00	Einsingen Gospeltrain
18.15	Nachtessen Vorbereitungsteam
18.45	Türöffnung
19.00	Gottesdienst-Beginn
19.50	Gottesdienst-Ende
	Aufräumen

Raumgestaltung

Bühne	siehe Plan, Bühne ist leicht erhöht
links im Saal	Buffet

11. November 2003, pc/ph



Klavier
und Schlag-
zeug

Treppe

Publikum